

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

Nro. 58. Neuenbürg, Samstag, den 16. Mai 1868.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Erledigte Irrenwärterstelle.

Die Wärterstelle am hiesigen Irrenhause wird bis 1. Juli erledigt. Mit dieser Stelle ist ein jährlicher Gehalt von 10 fl. und der Bezug einer Entschädigung für Wart und Verpflegung der einzelnen Kranken verbunden.

Die Bewerber haben sich binnen 14 Tagen an das Oberamt zu wenden.

Den 14. Mai 1868.

K. Oberamt.  
Luz.

Neuenbürg.

### Schuldenliquidation.

In der Santsache des Georg Adam Schäfer, Kronenwirths in Weinberg werden die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Montag, den 8. Juni d. J.,  
von Morgens 8 Uhr an

auf dem Rathhaus in Weinberg vorgenommen werden, wozu die Gläubiger, Bürgen und Absonderungsberechtigte hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezekß, in dem einen wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsacten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebniß des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines bessern Käufers in dem Falle, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und zugleich seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Den 8. Mai 1868.

K. Oberamtsgericht.  
Römer.

Simmozheim.

Am Freitag den 22. Mai,  
Vormittags 11 Uhr

werden auf hiesigem Rathhause

### 60 Scheffel Haber

von der Gemeinde um baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. Mai 1868.

Im Auftrag des Gemeinderaths:  
Vorstand Dompert.

## Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

### Landwirthschaftl. Bezirksverein.

Am Pfingstmontag den 1. Juni wird ein Ausflug in das Eyachthal stattfinden, mit der Absicht, die dortigen Wässerungs-Einrichtungen zu beaugenscheinigen.

Morgens 8 Uhr

Zusammenkunft bei der Ausmündung des Eyachthals in das Enzthal

9 1/2 Uhr Schöttlesmühle,

10 1/2 bis 12 Uhr Wiesenbesichtigung,

1 Uhr gemeinsames Mittagessen in der Sonne zu Döbel.

Damit die erforderliche Bestellung getroffen werden kann, werden Diejenigen, welche sich bei diesem Ausfluge betheiligen wollen, ersucht, dem Unterzeichneten oder dem Vereinssekretär, Herrn Oberamts-Thierarzt Landel, binnen 8 Tagen Mittheilung zu machen.

Den 14. Mai 1868.

Vereinsvorstand:

Luz.

**Privatnachrichten.**

Ludwigsburg.

**Maurer-Gesuch.**

40 tüchtige Maurer finden für's ganze Jahr dauernde Beschäftigung bei

Den 12. Mai 1868.

Heinrich Frank Söhne.

Neuenbürg.

2 Württemb. 4 1/2 %ige Obligationen à 500 fl. werden gegen baar angeboten. Von wem? sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

**300 fl.** Pflögenschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei **Joh. M. Geufle.**

Engelsbrand.

**120 fl.** Pflögenschaftsgeld liegen zum Ausleihen parat bei

Gemeindepfleger **Burghard.**

Neuenbürg.

**Arbeiter-Gesuch.**

2 tüchtige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung nebst hohem Lohn bei

**Kochon, Schuhmachermstr.**

Gröfelthal.

**Seugras**

8 Morgen, verkauft

**Michael Burghardt,**  
auf der obern Sägmühle.

Neuenbürg.

**Neue Bibeln**

sammt den hierzu gehörigen

**Anhänge,**

sowie alle sonstigen Schulbücher, sind gut gebunden vorrätzig bei

**G. Knodel,**  
Buchbinder.

Neuenbürg.

**Gras,** ca. 1 1/2 Brtl., zu Grünfutter oder Heu, verkauft

**Jak. Mech.**

**Die Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft von 1832**

versichert zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlungsverpflichtung, Boden-Erzeugnisse als: Getreide, Wein, Hopfen, Tabak und dergleichen gegen Hagelschaden. Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt spätestens binnen 4 Wochen nach Feststellung baar und voll ohne Rücksicht darauf, ob die Prämieeinnahme des laufenden Jahres dazu ausreicht oder nicht, weil eintretende Verluste aus dem Kapitalvermögen der Gesellschaft bestritten werden.

Weitere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten, bei denen auch Antragsformulare zc. unentgeltlich zu haben sind.

**Auswanderer befördert mit**

**Dampf- & Segelschiffen**



über alle Häfen nach Amerika,

billigst,

der concessionirte Agent in Calmbach:

Schultheiß **Wagner.**

**Beachtenswerth!**

Kranke welche an nächtlichem Bettnässen sowie an Krankheiten der Harnblase und Geschlechtsorgane leiden, finden auf reiche Erfahrungen gegründete rationelle Hilfe bei

Spezialarzt **Dr. Kirchhofer,**  
in Kappel b. St. Gallen (Schweiz.)

**Reiz im Kehlkopf.**

Hiermit bezeuge ich, daß der Mayer'sche weiße Brust-Syrup

mich vom Reiz im Kehlkopf und Schnupfen ganz geheilt hat.

Beringenstadt, den 3. Januar 1868.

**Walb. Feinzelmann.**

Allein ächt zu haben in Neuenbürg bei Carl Bärenstein und in Wildbad bei G. Luppold.

Neuenbürg.

**Die Photographische Anstalt**

befindet sich bei Herrn Schreinermeister Wackenhut jun. Die Aufnahmen sind Sonntags und Montags.

**G. Mohrenstein**  
aus Pforzheim.

Neuenbürg.

Post-, Canzlei-, Concept-, Umschlag-, versch. Karten-, Zeichen-, Lösch- & Pack-

**Papiere**

in guten bis zu den feinsten Sorten empfiehlt **Jac. Meeh.**

Neuenbürg.

**Goldleisten, Palisanderleisten**  
mit Gold;

**Rundstäbe**

in Gold, an Särge passend;

**Ovalrahmen, Photographie-**  
**Rähmchen**

empfiehlt zu den billigsten Preisen.

**G. Knodel,**  
Buchbinder.



**P f o r z h e i m.**

Das Neueste in  
**Kleiderstoffen aller Art. Frühjahrs-Casaques. Seidene  
Paletots. Unterrockstoffe & Unterröcke. Hausjacken etc.**  
empfehlen in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

**Kuppenheim & Levinger.**

Muster und Auswahlendungen stehen mit Vergnügen zu Diensten.



**Auswanderer und Reisende  
nach Amerika**

finden pünktliche und regelmäßige Beförderung auf den rühmlichst bekannten Post-Dampfschiffen, sowie auf dreimastigen Segelschiffen erster Klasse und können Verträge zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden. Wechsel auf Amerika zum Tageskurs bei dem obrigkeitlich concessionirten Agenten:

**Friedrich Rometsch**  
in Wildbad.

Stuttgart.

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir auf hiesigem Platze ein Geschäft in  
**Küchen- und Haushaltungsgeräthen**  
mit heutigem eröffnet haben.

Unser Lager wird stets auf das Reichhaltigste ausgestattet sein und empfehlen wir dasselbe unter Zusicherung bester und möglichst billiger Bedienung.

**Krummenacker & Stahl.**

Friedrichstraße Nr. 50.

Arnbach.

**70 Maas Heidelbeergeist**

und

**60 Maas Kirschegeist,**

selbst gebrannt, verkauft billigt

Ludwig Ohner.

Neuenbürg.

Mit einer schönen Auswahl Damen-Zeugstie-  
feln, Stramin- und Plüsch-Hauschuhen, sowie  
im Strohhutwaschen und Façoniren empfiehlt  
sich bestens

Gutmacher A. Wüst.

Neuenbürg. — Plebejische Glossen zu der  
Sophistik des Einsenders in Nr. 57. — Ihr  
erster Satz erinnert an die Fabel von dem Land-  
manne und seinem Sohne mit ihrem Esel. Dann  
ist weiter wahrscheinlich noch etwa zwischen den  
Zeilen zu lesen: wäre der Bahnhof auf den  
Maienplatz zu stehen gekommen, so hätte man  
in der Kleemeisterei, im Armen- und Irrenhause  
sich am Pfeifen der Lokomotive ergötzen können.  
Schreiber dies findet es verzeihlich, wenn man  
bei Verzicht auf einen zum Thema gewordenen  
Lieblingwunsch unangenehm berührt wird. Ich  
träumte auch einst: der Bahnhof werde in die  
Nähe meines Hauses kommen. Als ich aber  
darnach ziemlich ernüchtert erwachte, war ich  
nicht absolut und egoistisch genug, um nach der  
Glorie zu geizen, gegen den Strom schwimmen  
zu wollen, was an der Sache auch ganz und  
gar nichts geändert haben würde. — Die 1/2

Stunde läßt sich lange nicht hinunterwürgen.  
Es scheint, auch der Einsender möchte, was man  
schon zum 100 und wie vielen Male kanne-  
gießern hörte, glauben machen, es sei vom  
Maienplatz aus weiter auf den Bahnhof, als  
vom Bahnhof aus auf den Maienplatz. Aus  
der Schule wußte ich nur, daß wenn es z. B.  
vom Hause des A bis zum B 10 Minuten ist,  
es vom Hause des B zum A wieder 10 Minu-  
ten ist. Der Bauer sagt; „umkehrt ist auch gfa-  
ren“ und „man lernt eben alle Tage.“ — Dann  
die bösen Wirthschaften. Hat man diesen f. Z.  
in aufopferndem Bürgerfinn nicht bewiesen, sie  
würden, wenn die Waldbewohner mit Benützung  
der Hohlgaße auf den Bahnhof Maienplatz ge-  
langen, von lästigen Besuchen befreit bleiben? —  
Auch der arme der Sonnenhitze ausgelegte Weg  
bekommt seinen Stich, während man sonst auf  
dem Schwarzwald mit seinen 6 Wintermonaten  
die auf der Sommerseite liegenden Wege für eine  
Wohlthat hält. — Doch genug des Zankes, will  
Weiteres gerne unterdrücken. Aber auch genug  
des Intriguenspiels. Solches mag bei parteiischen  
Kannegießern mit dem Glorienschein der Mär-  
tyrerkrone umgeben, bei Denkenden verfangt es  
nicht. Demjenigen nur fällt die Bürgerkrone zu  
der leidenschaftslos, ohne Hintergedanken, mit  
Verläugnung der eigenen Interessen dem Ganzen  
Opfer bringt. Darum ist sie bis jetzt so selten  
zuerkannt worden.

Den in Frage stehenden Fußweg betreffend  
erscheint auch mir das Markten um den Groschen  
für etwas unbestreitbar Nützlich, mit dem zudem

Schönes verbunden werden kann, engherzig und kurzichtig. Wer für Zwecke dieser Art ein verhältnißmäßig kleines Opfer nicht zu bringen weiß, unterschätzt die Folgen einer solchen Unterlassungssünde.

Wer aber besagten Fußweg erkämpfen will, thue es mit andern, mit offenen Mitteln, d. h. ohne Sophistik. Bei dem Streben: etwas Nützliches und für das Allgemeine Schönes bald möglich zu erlangen wird der Einsender in Nr. 57 auch mich finden. S. h.

## Kronik.

### Deutschland.

Pforzheim, 11. Mai. Wie man so eben erfährt, sind in dem Orte Eutingen die Blattern ausgebrochen und zwar bei einer Frauensperson, die mit einem Blatter-Kranken in Niefeln in Berührung kam. Bei den bereits getroffenen Vorsichtsmaßregeln ist zu hoffen, daß ein weiteres Umsichgreifen nicht stattfinden wird.

Mannheim, 11. Mai. Gestern hat sich durch Unternehmer aus Württemberg in hiesiger Stadt eine Gesellschaft zur Errichtung einer Brodfabrikation in großem Maßstabe gebildet. Die Bäckerei derselben wird in den Räumlichkeiten der ehemaligen Kunstwollefabrik eingerichtet werden.

### Württemberg.

Stuttgart, 9. Mai. Der Chef des Generalstabs, Hr. Oberst v. Sukow, hat sich auf kurze Zeit nach Berlin begeben, um in Angelegenheiten des militärischen Bildungswesens im Allgemeinen und der Ausbildung der Offiziere im Speziellen die preussischen Einrichtungen näher kennen zu lernen. Auch wird er daselbst Gelegenheit haben, sich über die Einrichtungen im Generalstab genauer zu orientiren. (St. A.)

Stuttgart, 11. Mai. Je näher die Zeit kommt, in der die neue Gerichtsorganisation ins Leben treten soll, desto lebhafter bewegt die theilhaftigen Kreise das Ungewisse des künftigen Aufenthalts. Die Verhältnisse der neuen Gerichtsstände sind Gegenstand eifriger Erkundigung, und häufig hört man von Familienvätern die Besorgnis äußern, ob sich die genügenden Schulen, namentlich für Töchter, finden werden. In dieser Hinsicht wird es von Interesse sein, zu hören, daß die Stadt Ravensburg, wie sie in anderen Beziehungen die Wichtigkeit ihrer Bestimmung zum Sitz eines Gerichtshofs praktisch erfährt, und allen damit zusammenhängenden Wünschen bereitwillig entsprochen hat, so auch für Verbesserung ihrer Bildungsanstalten ernstlich bemüht ist. (Eine Erinnerung und nachahmenswerthes Beispiel für andere Gemeinden.)

Stuttgart, 12. Mai. Der vortragende Rath im Justizministerium, Herr Obertribunalrath v. Beyerle, ist heute nach München abgereist, um durch Anschauung und mündliche Erkundigung bezüglich des Strafverfahrens in Baiern die Erfahrungen zu sammeln, welche für die immer näher rückende Durchführung unserer Justizreform benützt werden können. Herr Obertribunalrath Kohlhaas, welcher zu gleichem Zweck vornehmlich mit Rücksicht auf das Civil-

verfahren Baden und Rheinhessen besucht hat, ist in voriger Woche zurückgekehrt. (St.-Anz.)

Stuttgart, 13. Mai. Das heutige Regierungsblatt vom 17. enthält 1) eine Verfügung des Ministeriums des Innern zu dem Gesetz vom 26. März 1868, betreffend die Wahlen der Städte und Oberamtsbezirke für den Landtag. 2) Eine Bekanntmachung desselben, betr. die Ertheilung der landesherrlichen Genehmigung an die Württemb. Depositenbank. 3) Eine Verfügung desselben, betreffend die Aversalvergütungen für die jährliche Richtigstellung der Brandversicherungskataster und die Umlage der Brandversicherungsbeiträge. 4) Eine Verfügung des Finanzministeriums, betreffend den nach dem Finanzgesetz pro 1867—70 vom 1. Juli 1868 an zu erhebenden Steuerzuschlag von 10 Proz.

## Was sich im Schmutz verbirgt.

(Fortsetzung.)

Die stolzen Parvenus, die sich aus dem Schmutz heraufgearbeitet und durch nichts in ihrer neuen Gestalt an ihre Abkunft erinnern, finden sich nicht nur unter den Parfums. Auch von den Farbestoffen gibt's nicht wenige, die wie die Theerfarben von den Metamorphosen, die mit ihnen vorgegangen, und dem dunklen Dasein, das sie einst führten, ehe sie wurden, was sie sind, erzählen könnten. Da ist das Schweinsfurter Grün, das prächtigste, dauerhafteste, freilich auch giftigste, das existirt; es stammt von den Abfällen in den Kupferschmieden und den Nesten der Weinbereitung, den Traubentrestern und Stielen, die von den Düngerhaufen weinreicher Gegenden zu seiner Fabrication herbeigeht wurden. Das schöne Blau, genannt bleu de France, oder in den schlechteren Sorten auch Berlinerblau, nahm seinen Ursprung aus dem Kehricht der Schusterwerkstätten und den Abfallgruben der Gerbereien. Wer wollte es den alten Schuhsohlen, Lederabschnigen und stinkenden Blut- und Haarklumpen wohl ansehen, daß sie sich in die schönen gelben Krystalle des Blutlaugensalzes und gar in den prachtvollen, tief dunkelblauen Farbestoff, das Pariserblau, zu verwandeln im Stande wären?

Aus denselben Kehrichthaufen, als Geschwisterstoffe gleichsam, stammen die in der Pharmazie und Chemie wichtigen Cyanverbindungen, das scharfe Gift, die Blausäure und der Zündstoff in den Zündhütchen, das Knallquecksilber, das den Phosphor selbst an Feuergefährlichkeit übertrifft. Auch dieses Letzteren Antecedentien machen ihn so recht der Mitgliedschaft der sauberen Gesellschaft würdig. Ein halb verwitterter, von der Sonne gebleichter Knochen, stieß er sich in der Welt umher, bis ein Bauernbursch, ein kleiner Anselm Rothschild ihn aufraffte und mit anderen seiner Brüder gegen einen Bleiring beim Lumpensammler eintauschte, durch den er endlich einer Phosphorfabrik und damit seiner höheren Mission zugeführt wurde. Auch wohl der Leimsieder und Knochenmüller wissen, wenn auch nicht Großes, so doch Nützliches aus ihm zu machen, wie denn der Knochen überhaupt ein sehr geschätztes Material und der Gegenstand vielseitiger Industrie ist.

(Schluß folgt.)